

## Informationen zum *Wiener Korporationsring (WKR)*

Der WKR definiert sich selbst als „eine Arbeitsgemeinschaft der national-freiheitlichen, farbentragenden Korporationen in Wien“ zum Zwecke der „Vertretung gemeinsamer Interessen, vor allem ... in allen rein hochschulpolitischen Fragen.“<sup>1</sup> Gegenwärtig gehören dem 1952 gegründeten Verband 19 deutschnationale Wiener Studentenverbindungen an. Darunter Burschenschaften (*Olympia*, *Teutonia*, u.a.), Landsmannschaften (*Cimbria*, *Kärnten*), Corps (*Posonia*, *Saxonia*), sowie je eine Jägerschaft (*Silvania*), Sängerschaft (*Barden*), ein „Verein Deutscher Studenten“ (*Sudetia*), eine „akademische Verbindung“ (*Wartburg*) und ein akademischer Turnverein (*WATV*). Der Vorsitz wechselt alljährlich im Sommersemester zwischen den Verbindungen (ab SoSe 2008: aB! *Aldania*). So wollte es der Zufall (?), dass Anfang der 90er **Franz Radl jun.**, wenig später erstmals wegen Wiederbetätigung verurteilter Neonazi, auf Flyern und in Aussendungen als Sprecher des WKR auftrat, dessen Vorsitz damals Radls *Teutonia* innehatte.

Wengleich eine pauschale Einstufung aller WKR-Korporationen als „rechtsextrem“ – anders als etwa Kritik an ihrem durchwegs männerbündischen, deutsch-völkischen und konservativen Charakter – nicht haltbar ist, so konstatierte Heribert Schiedel vom *Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes* (DÖW) 2005, dass „[w]eit rechts stehende Burschenschaften“ wie etwa die *Olympia* „im Korporationsring den Ton an[geben].“<sup>2</sup> Allzu selten stoßen sie damit bei den gemäßigeren Mitgliedsbünden auf offenen Widerspruch, wie zuletzt im Wintersemester 1983/84, als das vergleichsweise liberale Corps *Symposion* den Verband wegen dessen „einseitiger Politisierung“ verließ.<sup>3</sup> Im vom DÖW herausgegebenen „Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus“ scheint der WKR mehrfach als Kontaktorganisation rechtsextremer Vereine – wie der *Österreichischen Landsmannschaft* (ÖLM) und des *Österreichischen Turnerbundes* (ÖTB) auf.<sup>4</sup>

Auf universitärem Boden tritt der WKR v.a. durch den jeden Mittwoch auf der Rampe der Uni Wien abgehaltenen „**Farbenbummel**“ seiner Mitglieds-korporationen in Erscheinung<sup>5</sup>, der seit vielen Jahren immer wieder antifaschistischen Widerstand hervorruft.<sup>6</sup> Abseits der Rampe agiert der WKR alljährlich als (Mit-)Veranstalter der folgenden Ereignisse:

**WKR-Ball** (Ende Jänner): Seit 1953 stattfindendes Nachfolgeereignis des „Burschenbundballes“ und Höhepunkt der Ballsaison für jeden aufrechten Fascho mit Frack und Nazi mit Latinum im deutschsprachigen Raum. Die Republik tut ihr Ihriges, jener Gesellschaft die Ehre zu erweisen und stellt mit der Hofburg das repräsentativste Gemäuer des Landes zur Verfügung. Bis Mitte der 1990er Jahre pflegte zudem der jeweilige Rektor der Uni Wien dem Ball seinen „Ehrenschutz“ angedeihen zu lassen. Seit sich dagegen antifaschistische Proteste regten, muss üblicher Weise der Rektor der Monanuni Leoben zu diesem Behufe herangekarrt werden.

<sup>1</sup> <http://wkr.at/buende/wkr/wkr.html>, 20.1. 2008 (*Zugriffsdatum gilt auch für alle folgenden Webzitate*).

<sup>2</sup> Zit. n. <http://derstandard.at/?url=/?id=1862886>.

<sup>3</sup> Zit. n. Schiedel, Heribert (2007): *Der rechte Rand. Extremistische Gesinnungen in unserer Gesellschaft*. Wien, Edition Steinbauer, S. 72.

<sup>4</sup> Vgl. *Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes* (Hg.) (1993): *Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus*. 2. Auflage, Wien, Deuticke, S. 179, 183, 240.

<sup>5</sup> Nachdem die deutschnationalen Studentenverbindungen von den Alliierten nach der Befreiung Österreichs 1945 zurecht als Vorkämpfer und tragende Säulen des Nazi-Regimes identifiziert worden waren, durften deren Mitglieder Universitätsgelände zunächst nicht mehr „in Farben“ (mit Kappe und Band) betreten. Wie so viele Maßnahmen zur Entnazifizierung wurde jedoch auch diese schnell von den österreichischen Behörden entsorgt. Am 13.12. 1952 fanden sich die Korporierten erstmals wieder zur „Gefallenenehrung“ beim Siegfriedskopf an der Uni Wien ein, wo der damalige Rektor ihnen im vollen Ornat seine Aufwartung machte (vgl. <http://www.alдания.at/alдания/wkr.htm>).

Die aktuelle Universitätsleitung setzt mit ihrer Weigerung, das germanomane Treiben zu unterbinden oder sich wenigstens von ihm zu distanzieren diese Kuschelpolitik auf anderem Niveau fort.

<sup>6</sup> Vgl. dazu u.a. *KURIER* vom 25.11. 2007, *DER STANDARD* vom 15.11. 2007 (<http://derstandard.at/?url=/?id=1862886>) und vom 12.12. 2007 (<http://derstandard.at/?url=/?id=1862886>), *FALTER* 45/2007.

„**Totengedenken**“ zum 8. Mai: Während Antifaschist\_innen an jenem Tag die Befreiung Europas von der Nazi-Diktatur feiern, begehen die korporierten Deutschnationalen ihn als „*Tag der totalen Niederlage*“<sup>7</sup>, womit sie sich (wie auch in anderen Belangen) mit manifesten Neu- und Altnazis im Einklang wissen. Besonders offensichtlich wurde dies 2002<sup>8</sup>, als die neonazistische *Kameradschaft Germania* zur Gedenkveranstaltung der Burschenschaftler aufrief – dies unter Angabe der Mailadresse und Homepage des WKR als Anlaufstelle und Informationsquelle für die „Kameraden“.<sup>9</sup> Auch auf diversen deutschen Neonazi-Seiten wurde zu der Veranstaltung aufgerufen.<sup>10</sup> An der Uni Wien hatte der WKR gemeinsam mit dem *Ring Freiheitlicher Studenten* (RFS) – seiner Filiale innerhalb der *Österreichischen HochschülerInnenschaft* (ÖH) – eine Podiumsdiskussion mit Ewald Stadler, Josef Feldner (*Kärntner Heimatdienst*) und dem deutschen Rechtsextremisten Claus Nordbruch geplant, die von der Unileitung jedoch untersagt wurde<sup>11</sup> und schließlich am Josefsplatz stattfinden sollte. Bei der abendlichen „Heldenehrung“ sprach der Wiener FPÖ-Landtagsabgeordnete Wolfgang Jung (pB! *Albia* Bad Ischl, akademische Tafelrunde *Wiking* Wiener Neustadt).<sup>12</sup> Am 8. Mai 2004 wiederum trat Heinz-Christian Strache (pB! *Vandalia* Wien) als Redner auf der WKR-Veranstaltung in Erscheinung. Unter den Zuhörer\_innen: Ex-VAPO-Führer Gottfried Küssel (vormals *Danubo Markomania* Wien).<sup>13</sup> Auch die Redner der Jahre 2006 (FP-Europaparlamentarier Andreas Mölzer, C! *Vandalia* Graz) und 2007 (FP-Nationalrat Lutz Weinzinger, aB! *Bruna Sudetia* Wien) unterstreichen die engen Verbindungen zwischen deutschnationalem Korporationswesen und FPÖ.

**Sonnwendfeier am 21. Juni:** Gemeinsam mit der rechtsextremen ÖLM lädt der WKR alljährlich zum Scheiterhaufenabbrennen, in den letzten Jahren stets am Wiener Cobenzl. In geschlossener Gesellschaft treffen sich dort FPÖ-Granden, (erneut) Nazigrößen wie Gottfried Küssel (der einstige Stammgast war erst 2007 – wohl aus taktischer Rücksichtnahme auf Festredner Strache – erstmals nicht eingelassen worden)<sup>14</sup> und andere Brüder und Schwestern im deutschen Geiste, um germanischer Tradition zu huldigen. Die „Feuerreden“ wurden in den letzten Jahren u.a. vom Abgeordneten im FPÖ-Parlamentsklub Ewald Stadler (2001, Sängerschaft *Skalden* Innsbruck), dem Obmann des *Ringes Freiheitlicher Jugend* (RFJ) Johann Gudenus (2006, pB! *Vandalia* Wien) oder Parteichef Heinz-Christian Strache (2007) gehalten. Letzterer dürfte sich dort immer wieder auch Inspiration für anstehende Wahlreden holen. So zitierten Mitglieder der Wiener Mädelschaft Freya 2004: *„Die Fremden wollen hier ihr Leben gestalten, / sich nicht an unsere Gesetze halten. / Zur Anpassung sind sie selten bereit, / und sie wissen zu nehmen, in kürzester Zeit. / So erdrücken sie uns und nützen uns aus, / bestellen auf unsere Kosten ihr Haus. / Sie leben von dem, was wir geschaffen, / sie brechen Gesetze mit Rauschgift, mit Waffen.“* Der damalige Feuerredner und WKR-Sprecher Jochen Leidl (aB! *Silesia* Wien) wiederum verlieh seiner Überzeugung Ausdruck, dass wo *„Lebensräume von Völkern durchmischt werden, [...] diese auf Dauer in Konflikte [geraten]“*.<sup>15</sup>

**WKR-Kommers** (Wintersemester): Eine festliche Veranstaltung, auf der – wie in jeglichem burschenschaftlichen Zeremoniell – das rechte Wort zur rechten Zeit und kühles Blondes gleichermaßen im Vordergrund stehen. Zuletzt fand sie im Wiener Rathauskeller und damit in

<sup>7</sup> Wiener akademische Burschenschaft Olympia (Hg.in) (1989): Wahr und treu, kühn und frei! 130 Jahre Burschenschaft Olympia. Wien, S. 30.

<sup>8</sup> Bereits im Monat davor war es zu einer Protestveranstaltung rechtsextremer und neonazistischer Kreise gegen die damals in Wien weilende Ausstellung „Verbrechen der Wehrmacht“ gekommen, die – ohne dadurch an Kläglichkeit zu verlieren – von einer erklecklichen Abordnung an Burschenschaftlern aufgefettet worden war. Trotz des Ausgangs der Kundgebung (ca. 30 Neonazis zogen Parolen skandierend durch die Kärntner Straße) waren WKR und RFS in einer darauf folgenden Pressekonferenz zu keiner Distanzierung bereit (vgl. [http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2002\\_04/burschen2.html](http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2002_04/burschen2.html)).

<sup>9</sup> Vgl. [http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2002\\_04/burschen2.html](http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2002_04/burschen2.html), [http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2000\\_09/klub.html](http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2000_09/klub.html), [http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2002\\_05/burschen.html](http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2002_05/burschen.html).

<sup>10</sup> Vgl. [http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2002\\_04/demo4.html](http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2002_04/demo4.html).

<sup>11</sup> Vgl. [http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2000\\_09/klub.html](http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2000_09/klub.html), [http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2002\\_04/burschen.html](http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2002_04/burschen.html).

<sup>12</sup> [http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2002\\_04/burschen.html](http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2002_04/burschen.html).

<sup>13</sup> Vgl. Schiedel, a.a.O., S. 128.

<sup>14</sup> Vgl. ebd., S. 126.

<sup>15</sup> [http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2004\\_07/sonnwend.html](http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2004_07/sonnwend.html).

nächster Nähe des Arbeitsplatzes von Bgm. Michael Häupl (schlagende Pennälerverbindung *Rugia* Krems) statt. 2004 widmete der WKR die Veranstaltung zum „Konrad-Lorenz-Kommers“ um, anlässlich dessen sich Geistesgrößen wie Bernd Rabehl (vom linken zum rechten Antisemiten konvertierter Professor aus Berlin), Rolf Kosiek (führender deutscher Geschichtsfälscher mit engen Beziehungen zum neonazistischen Milieu<sup>16</sup>), Otto „Ich war immer schon rechts, auch in der NSDAP“ Scrinzi und Friedrich Romig (ehemaliger Berater von Bischof Kurt Krenn, der bevorzugt in Mölzers *Zur Zeit* seiner antisemitischen Paranoia freien Lauf lässt<sup>17</sup>) am Podium versammelten. Angesichts dessen sahen sich sowohl die Uni Wien als auch ein Hotel im 7. Wiener Bezirk veranlasst, der Veranstaltung keinen Raum zu bieten. Der Kommers musste in ruralere Umgebung (Altlingbach) umziehen.<sup>18</sup>

„**Heldengedenken**“ (November): Bei der alljährlichen Versammlung am Grab von NS-Kriegsverbrecher Walter Nowotny am Wiener Zentralfriedhof trifft sich alles, was in der Wiener rechtsextremen bis Neonazi-Szene Rang und Namen hat. So sind auch Burschenschaftler stets zahlreich vertreten. 2004 veröffentlichte der WKR gemeinsam mit RFS und RFJ einen Aufruf zur Gedenkveranstaltung, der wortident mit jenem des neonazistischen *Bundes freier Jugend* (BfJ) war.<sup>19</sup>

Alle paar Jahre werden zudem unter maßgeblicher Beteiligung des WKR bzw. seiner Mitgliedsbünde überregionale **Burschenschaftlerkommerse** in Wien abgehalten, wie zuletzt der „Schiller-Kommers“ in der Hofburg 2005. In dessen Umfeld stellte die Uni Wien trotz gegenteiliger Ankündigung den Burschen, repräsentiert durch ihren verlängerten Arm RFS, Räumlichkeiten im *Neuen Institutsgebäude* (NIG) für ein Symposium zur Verfügung, das schließlich von Polizei sowie dem privaten Sicherheitsdienst des einschlägig bekannten Christian Machowetz hermetisch abgesichert wurde. Studierenden wie auch Lehrenden wurde der Zutritt zu ihrem Arbeitsplatz verwehrt.<sup>20</sup> Unter den Rednern befand sich u.a. Walter Marinovic, prominenter rechtsextremer Publizist (schreibt u.a. in *fakten*, dem *Eckart*, *Nation & Europa*, *Deutsche Stimme*) und geringesehener Vortragender bei rechtsextremen Vereinen (u.a. dem mittlerweile aufgelösten *Verein Dichterstein Offenhausen*) und Parteien (u.a. *Arbeitsgemeinschaft für demokratische Politik*).<sup>21</sup> Am Kommers selbst, der neben dem WKR vom *Ring Volkstreuer Verbände*, der FPÖ Wien, der *Deutschen Burschenschaft* (DB), dem *Österreichischen Pennäler Ring* (ÖPR) und der ÖLM getragen wurde<sup>22</sup>, beschwor u.a. der *Olympe* Harald Stefan (zugleich Landesparteiobmann-Stellvertreter der FPÖ Wien) „*die positive kollektive Erinnerung an die Leistungen der deutschen Wehrmacht*“ und ordnete den „*Südtiroler Freiheitskampf*“ der 1960er, im Zuge dessen (nicht zuletzt) österreichische und deutsche Burschenschaftler mit terroristischen Anschlägen zahlreiche Menschen in Tod rissen, als „*fortschrittlich positive[s] Ereignis*“ ein.<sup>23</sup> Laut FPÖ-Parteizeitung fanden Stefans Worte unter den Zuhörern „*ebenso viel Anklang wie der Aufruf des RVV-Vorsitzenden Walter Sucher zur Einheit durch Wiederzusammenrücken des dritten Lagers zu einem politischen Arm.*“<sup>24</sup>

---

<sup>16</sup> Vgl. [http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2004\\_11/kommers.html](http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2004_11/kommers.html).

<sup>17</sup> Vgl. z. B. [http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2004\\_11/zurzeit.html](http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2004_11/zurzeit.html).

<sup>18</sup> Vgl. [http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2005\\_05/kommers.html](http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2005_05/kommers.html).

<sup>19</sup> Vgl. [http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2004\\_11/nowotny.html](http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2004_11/nowotny.html).

<sup>20</sup> Vgl. [http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2005\\_06/kommers.html](http://www.doew.at/frames.php?projekte/rechts/chronik/2005_06/kommers.html).

<sup>21</sup> Vgl. [http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2001\\_09/heimat.html](http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2001_09/heimat.html).

<sup>22</sup> Laut *Neue Freie Zeitung*, 15.6.2005.

<sup>23</sup> [http://www.vvab.de/kommersreden\\_08.htm](http://www.vvab.de/kommersreden_08.htm).

<sup>24</sup> *NFZ*, a.a.O.